

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 52 (1926)  
**Heft:** 28

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 13.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Die „Rostra“ im Nationalrat

So mancher hätte gern verzichtet  
Auf Pult und hölzerne Tribüne.  
Jetzt aber wird sie doch errichtet,  
Daß sie den Redekünstlern diene.

Daß jeder vom gehob'nen Orte  
Des Schalles Wert und Wirkung mehre  
Und keiner seine schönsten Worte  
Mehr in ein „Vacuum“ entleere.

Daß jeder besser in der Lage,  
Sowohl den Raum zu überblicken  
Als auch in allem, was er sage,  
Sich klar und deutlich auszudrücken.

Jetzt gebt's nicht mehr, nach Art von Hummeln,  
Wenn man nicht weiß, wohin sich setzen,  
Nur Worte in den Bart zu brummeln,  
Die keiner Trommel Fell verletzen —

Die zwecklos, weil sie nicht verständlich  
Und überhaupt nur ausgesprochen,  
Weil ein gewählter Rat doch endlich  
Mal schwätzen muß nach vielen Wochen.

Oft steht die Meinung noch nicht feste.  
Dann müssen alle Worte stören,  
Ist es für jedermann das Beste,  
Nur halb und ungenau zu hören.

Und wenn ein winzig „Licht“ nur eigen,  
Dem ist's zuwider, es zu stellen  
Auf die Tribüne, um zu zeigen,  
Wie — an den Schläfen Adern quellen.

Jetzt muß er stets zur „Rostra“ reisen,  
Und von dem dumm erhöhten Platze  
Mit aller Deutlichkeit zu weisen  
Des Geistes angebor'ne Glätze.

Doch vielen auch gefällt's, zu klappen  
Zum Rednerpult, auf das . . . es schalle!  
Das alte Wort scheint noch zu stimmen:  
Es schießt nie eines sich für alle!

-8-

## Das Rößlein

Von Meinrad Lienert

„Jaha,“ meinte der schon etwas graue  
Wirt zu Bläsiwifeltöni, dem Geißbäuer-  
lein ob der Kleinhirzegg, der unter einem  
Strich Bauern um den langen Tisch in  
der Wirtsstube zum Hirschen zu Erlens-  
stalden hockte, „da hast du jetzt mit dem  
Torfland, das du von dem alten Richter  
im Dorf draußen so spottendenbillig be-  
kommen hast, einen guten Schik gemacht.  
Sozufagen umsonst bist du zu dem Tur-  
benboden gekommen, geschenkt hat's dir  
der Herr.“

„Freilich,“ sagte der Bläsiwifeltöni, sich  
mit der furchigen Hand über die um-  
graute Glätze fahrend und die heitern  
Neuglein wie ein Kinderpielzeug vor sich  
hin über den Tisch und um sein Glas

Rotwein kugeln lassend, „alles was wahr  
ist, der liebe gute Herr hat mir seine  
Turbenplätze nicht zu teuer angehängt.“

„Berehrt hat er sie dir“, warf der  
spitzköpfige Schäfer neben ihm ein. „Wirst  
ihm etwa schön genug getan haben und  
um den Bart gestrichen sein, denn an  
Honig fehlt's deinem Redewerk sowenig  
als einem Astloch, in dem ein wilder  
Imd nistet, bis du ihm das Torfland  
hast abmäuseln können.“

„Nicht einmal,“ sagte das alte Män-  
chen ruhig, sein Glas zärtlich mit beiden  
Händen umfassend und gelassen vor sich  
hinklächelnd. „Der gute Herr im Dorf ist  
schier froh gewesen, daß er für das wätsch-  
nasse, höllpechschwarze Kied etwas be-

kommen hat, denn, hat er gesagt, er selber  
vermöge aus dem abgelegenen Stück Bo-  
den doch nichts herauszubringen und Tur-  
ben draus zu machen komme ihn, wenn  
er das Stecken, Ratsamen und den Fuhr-  
lohn rechne, viel zu hoch. Er habe die  
Kohle billiger, obwohl sie aus England  
komme und übers Meer müsse. So habe  
ich ihm denn die Plätze gottsnamen ab-  
genommen. Trink Florli!“ ermunterte  
er sein wohlherzogenes, gutfarbiges Maitli,  
das mit ihrem Töchterchen Seppeli, sei-  
ner Enkelin, einem ernst dreinblickenden  
Kind, neben ihm saß. „Und wenn ihr  
noch etwas essen mögt?“

„Rein,“ antwortete das Florli, den  
Zucker in Seppelis Weinglas mit dem

### Verehrte Dame!

Sie brauchen nur Fr. 1.20 auszugeben, um  
sich überzeugen zu können, daß Maggi-  
Kleiebäder wirklich das sind, was Sie für  
Ihre Hautpflege seit langem suchen. Verlangen  
Sie in der Apotheke, Drogerie oder Parfümerie

**1 Maggi Kleie-Vollbad à Fr. 1.20**

parfümiert oder unparfümiert.

Sie werden von der Wirkung überrascht sein.

DER ALTBEKANNTE  
**COGNAC**  
FINE CHAMPAGNE 24



J. FAVRAUD & Co.  
CHATEAU DE SOUILLAC  
ist preiswürdig durch alle  
Grosshandlungen erhältlich.

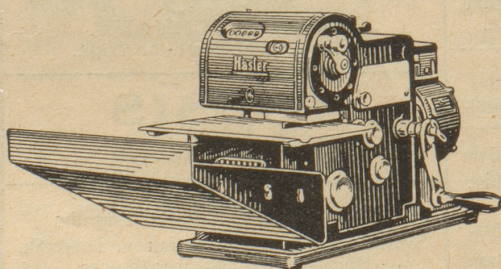
**OLYMPIA**



DER SCHWEIZER  
STUMPEN

**INTERNATIONALE  
AUSSTELLUNG-**  
FOR  
**BINNENSCHIFFFAHRT  
UND  
WASSERKRAFTNUTZUNG**  
IN  
**BASEL I. JULI-15. SEPT.**  
EUROPAISCHE UND ÜBERSEEISCHE  
**16 STAATEN**

### Hasler Frankiermaschine



Generalvertretung: Rechenmaschinen-Vertriebs A. G. Luzern

### Glatze und Haarausfall

ist wirksam zu bekämpfen durch das Haar-Nähr-  
mittel **Humagsolan** Orig. Prof. Dr. Zuntz, was  
nachweisbar weit über 2000 Aerzte bestätigen.

Verlangen Sie zu Ihrer Information die Gratiszusen-  
dung der Aufklärungsschrift Nr. 34a nebst interessanter  
Gutachtenliste vom:

**Humagsolan-Dépôt Melide.**